

URL: <http://www.du-machst.de/index.php?id=1439>



von **TobiThieme**, 13.09.2008

## Der EU-Profi



**Kennst du dich mit Europa aus? Wenn nicht, dann könnte dir Andreas Christ (22) helfen. Denn er ist ein YEP, ein Young European Professional. Andreas geht in Schulen und gibt dort Nachhilfe in Sachen EU. du-machst-Redakteur Tobias Thieme hat er von seiner Arbeit und dem beliebten Gurkenspiel erzählt.**

### Andreas, du bist ein YEP. Erklär doch mal, was das ist!

Die YEPs sind ein Netzwerk junger Leute, alle bis zu 24 Jahre alt. Wir gehen an Schulen oder andere Bildungseinrichtungen und veranstalten dort Workshops zum Thema EU. Themen, die wir drauf haben, sind etwa „Kompetenzen“, „Werte und Identität“, „Grenzen der europäischen Union“ oder „Ausbildung und Bildung“.

### Wie sieht so ein Workshop aus?

Da gibt's die verschiedensten Möglichkeiten. Es kommt natürlich immer darauf an, wo man ist: Zwei meiner Kollegen waren auch schon mal in einem Kindergarten. Da muss man versuchen die Inhalte spielerisch rüberzubringen. In meinem Bereich „Kompetenzen“ haben wir uns zum Beispiel ein kleines Spiel ausgedacht: Das Gurken-Spiel.

### Und wie geht das?

Wir stehen dann mit einer Gurke in der Hand vor einer Gruppe und erklären so den Weg einer Verordnung durch die EU. Zurückzuführen ist das auf die EU-Richtlinie, die den Krümmungsgrad einer Gurke in Europa bestimmt. Momentan sieht es aber so aus, als müsste dieses Spiel wieder sterben, denn diese Regelung wird wahrscheinlich wieder abgeschafft.



Die YEPs erklären Europa (Foto: privat)

### Muss man euch einladen, damit ihr an die Schule kommt?

Ja. Inzwischen sind viele Lehrer oder Schüler durch Flyer oder Medienberichte auf uns aufmerksam geworden und sprechen uns an. Anfangs sind wir aber auch sehr aktiv auf die Leute zugegangen. Ich selbst habe zum Beispiel an meiner alten Schule gefragt, ob Interesse bestünde.

### Welche Themen interessieren die Schülerinnen und Schüler am meisten?

Gerne gewählt werden die Themenbereiche „Ausbildung und Bildung“, „Werte“ und

„interkultureller Dialog“ - letzteres ist ein neues Thema, weil 2008 das Jahr des interkulturellen Dialogs in Europa ist.

Die Fragen, die gestellt werden, sind immer stark abhängig von den Themen, die gerade in den Medien diskutiert werden. Aber Dauerbrenner sind die Osterweiterung, der Vertrag von Lissabon oder der Beitritt der Türkei zu EU.



Tipps für den Weg ins Ausland (Foto: privat)

### Kannst du den Gruppen etwas beibringen?

Ja, es gibt schon immer Nachholbedarf. Man merkt bei den Workshops deutlich, dass es einerseits Jugendliche gibt, die sich für Politik interessieren und ein solides Grundwissen haben. Andererseits gibt es aber auch diejenigen, die damit nichts am Hut haben.

### Bist du selbst schon viel gereist in Europa?

Ich muss gestehen, dass ich noch nicht in allen EU-Ländern war. Insgesamt kenne ich aber zehn davon: Alle Nachbarstaaten

Deutschlands und dann noch Irland und Großbritannien. Nach der Ost-Erweiterung war es mir wichtig, einen ersten Eindruck in den Ländern dort zu bekommen, daher bin ich 2005 nach Tschechien und 2006 nach Polen gereist. Mich interessiert, was sich dort in zehn Jahren nach dem Beitritt verändert haben wird.

### Was bedeutet Europa für dich persönlich?

Europa begegnet mir täglich an der Uni. Da ich in Trier studiere, das nur 15 Kilometer von der Staatsgrenze zu Luxemburg entfernt ist, bin ich öfter mal „drüben“ ohne die Grenze bewusst wahrzunehmen. Und dann kann ich mir gar nicht mehr vorstellen, wie das früher war mit den Personenkontrollen an den Grenzübergängen. Dadurch ist mir erst bewusst geworden, wie privilegiert wir sind, heute in Europa zu leben und uns zu jeder Zeit mit Menschen aus verschiedenen Staaten austauschen zu können.

### Wie wird man eigentlich YEP?

Indem man sich bewirbt. Im nächsten Frühjahr soll es wieder eine Ausschreibung geben. Das wird dann schon die dritte Generation von YEPs sein. Momentan suchen wir verstärkt Jugendliche mit Migrationshintergrund und aus anderen Schulformen, denn zur Zeit kommen alle YEPs aus Gymnasien oder sind bereits Studentinnen und Studenten.

### Und wie viel Zeit muss man mitbringen?

Ich würde sagen, so zwei bis drei Tage im Halbjahr. Mehr geht natürlich auch. Meistens sind wir bei größeren Veranstaltungen von zwei bis fünf Stunden. Die Fahrtzeit muss man natürlich auch rechnen.



Mitmachen kann jeder (Foto: privat)

### Info:

Die YEPs sind eine Aktion der Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, Bonn. Auf Einladung kommen die YEPs an Schulen und zu interessierten Gruppen. Sie beantworten Fragen rund um die EU - zum Beispiel zum Thema Studium und Arbeit in Europa. Regelmäßig werden Leute gesucht, die Lust haben, YEP zu werden.

Text: Tobias Thieme

Bilder: privat

Veröffentlicht am: 15.09.2008

Dieser Text ist unter der Creative-Commons-Lizenz "Namensnennung - Keine

*kommerzielle Nutzung - Keine Bearbeitung 2.0 Deutschland" lizenziert.*

---

